



Umstadt im Blickpunkt

Bürgermeister Ruppert: Ausgeglichener Haushalt bereits 2016 erreicht

Das liebe Geld war die letzten Jahre auch in Groß-Umstadt ein bestimmendes Thema. Mit der Finanzkrise ist auch Groß-Umstadt wie viele Kommunen in ein sattes Defizit gerutscht. War all das, was gewünscht war 2008 noch bezahlbar, musste man sich einige Zeit später aus einem Defizit von 5,5 Millionen Euro herausarbeiten. Ein schwieriges Stück Arbeit und ein langer Weg.

Kommunalpolitik will verändern, bewegen und Neues Schaffen. Sparen heißt auch immer, wegnehmen, reduzieren, Einschränkungen schaffen. Da gab es manch hitzige Diskussion. Trotzdem wurden notwendige Beschlüsse gefasst. Beispielsweise wurden die Jahresöffnungszeiten im Schwimmbad verringert, im Kulturprogramm gekürzt, Stellen in der Verwaltung eingespart, Steuern erhöht. Keine dieser Entscheidungen ist leicht gefallen – egal ob es um kleine oder große Veränderungen geht.

Einer der wichtigsten Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung war im Bewusstsein gefasst, dass ein ausgeglichener Haushalt nicht übers Knie gebrochen werden kann, ohne viel Bewährtes zu zerschlagen. Wir wollten sparen, aber die Stadt nicht kaputt sparen. So wurde 2013 der Beschluss gefasst, den Gleichgewichtshaushalt schrittweise bis 2019 zu erreichen.

Dass der Ausgleich nun schon 2016 und nicht erst 2019 erfolgen kann, zeigt, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben. Unsere Konsolidierungsmaßnahmen zeigen Erfolg, die Rahmenbedingungen verbessern sich und Groß-Umstadt wächst mit neuen Wohnbau- und Gewerbegebieten. Das ist ein gutes Signal für die nächsten Jahre!

Dies bedeutet nicht nur, den Haushaltsausgleich drei Jahre früher geschafft zu haben. Für die Bürger bedeutet das auch konkret, dass der schrittweise Abbau der stark angehobenen Grundsteuer wie versprochen stattfinden kann. Die Wiedereinführungszwang einer Straßenbeitragssatzung soll und kann voraussichtlich verhindert werden. Neue Projekte können angegangen werden. Und es gibt bereits konkrete Pläne, die aufgelaufenen Schulden der letzten Jahre abzubauen.

Trotz der Engpässe wurde in den letzten Jahren viel realisiert. Ja, vieles musste gestreckt, vertagt oder gestrichen werden. Aber die Leistungsbilanz unter den schwierigen Voraussetzungen ist gut: Wohnbaugebiete wurden entwickelt, Gewerbegebiete werden entwickelt, das Kinderbetreuungsangebot wurde erweitert und eine Kindertagesstätte neu gebaut, Stadtsanierung in Umstadt und Dorfentwicklungsprogramm in Richen wurden weiter vorangebracht, in die Bürgerhäuser (insbesondere das Bürgerhaus Klein-Umstadt) wurde investiert, das Breitbandnetz wurde realisiert und vieles vieles mehr.

Bei allem dürfen wir die Herausforderung der zu bewältigenden Aufgabe der Flüchtlingshilfe nicht vergessen. Eine der Aufgaben, die in den letzten Jahren hinzugekommen ist und die Kommunen nicht wenig fordert.

Wir können positiv in die Zukunft blicken. Ausgeglichener Haushalt heißt nicht, dass sofort wieder alles möglich ist. Bewusst und mit Augenmaß werden wir die Konsolidierung in vielen Bereichen weiterführen und Groß-Umstadt voranbringen.



SPD nominiert ihre Liste für die Stadtverordnetenwahlen am 6. März

Die Umstädter SPD sieht sich gut gerüstet für die Kommunalwahlen im nächsten Frühjahr. Während schon seit Wochen mehrere Arbeitsgruppen sich um die gemeinsame Formulierung des Wahlprogramms kümmern, sind die personellen Entscheidungen innerhalb der SPD jetzt gefallen. Auf ihrer Mitgliederversammlung im November wählten die Umstädter Sozialdemokratene ihre neuen Kandidatinnen und Kandidaten. Dabei konnten neben bekannten und bewährten Leuten wieder viele neue Gesichter auch von außerhalb der SPD zum Mitmachen bewegt werden. Insgesamt wurde die zur Kommunalwahl vorzulegende Liste jünger und vor allem weiblicher. So ist es gelungen, auf den ersten 30 Listenplätzen zwölf Frauen zu nominieren. Die Umstädter SPD legt damit die erste Wahlliste vor, in der mehr als 40 Prozent der Plätze von Frauen besetzt sind.

Auch die Jugend ist gut vertreten: Der 25-jährige Dennis Alfonso Munoz aus Semd, die Klein-Umstädterin Peggy Pittner (34 J.) und der Heubacher Marvin Donig (22 J.) haben gute Chancen auf ein Mandat. Auch der Raibacherin Daniela Stöckel (29 J.), die schon in der vergangenen Legislaturperiode Mitglied der Stadtverordnetenversammlung war, kann der Einzug in die Stadtverordnetenversammlung gelingen. Darüber hinaus ist sogar die Fraktionsspitze noch jung an Jahren: Jens Zimmermann, der derzeitige Fraktionsvorsitzende ist gerade 34 Jahre alt, sein Stellvertreter, Martin Kleine, noch ein Jahr jünger.

Angeführt wird die Liste von unserem Bürgermeister Joachim Ruppert und von Jutta Burghardt aus Wiebelsbach, die schon in den vergangenen fünf Jahren mit dabei war. Dr. Jens Zimmermann, unser Bundestagsabgeordneter und Miriam Mohr sind die nächsten. Nicht mehr dabei sind die allseits bekannte Kulturobfrau des Magistrats Renate Filip und der langjährige Stadtverordnetenvorsteher und Ex-Landtagsabgeordnete Karl Dörr, die gerne neuen, jungen Leuten ihre Plätze überlassen wollen, aber sicher auch in Zukunft noch auf die eine oder andere Art mitmachen werden.



1. Joachim Ruppert
2. Jutta Burghardt
3. Jens Zimmermann
4. Miriam Mohr
5. Oliver Schröbel
6. Klaus Mahla
7. Erna Macht
8. Karlheinz Müller
9. Marina Glorius
10. Richard Fikar
11. Martin Kleine
12. Pia Eckert-Graulich
13. Matthias Kreh
14. Nicole Sommer
15. Dennis Alfonso Muñoz
16. Alois Macht
17. Anja Weiß-von Kymmel
18. Mathias Horn
19. Peggy Pittner
20. Dieter Ohl
21. Reinhold Ritter
22. Karin Hartmann
23. Marvin Donig
24. Ulrike Bauersfeld
25. Christian Gradl
26. Hans Peter Abt
27. Daniela Stoeckel
28. Gerhard Dubrau
29. Claudia Harms
30. Matthias Müller
31. Matthias Meyer
32. Marion Dörr
33. Dirk Mühlhahn
34. Georg Grimm
35. Robert Schwebel
36. Jürgen Schneider
37. Volkmar Zimmermann

Schnelles Internet!



Eine bessere Internetverbindung war wichtig, um Groß-Umstadt auch technisch zukunftsfähig zu machen. Dabei ging es nicht nur um die Frage von „Entertainment im Wohnzimmer“. Landkreis und Kommune waren hier aber Initiator und Wegbereiter, dass der Ausbau letztendlich erfolgt. Gewerbetreibende kommen ohne Internet nicht mehr aus. Angestellte möchten und müssen heutzutage von zu Hause aus im Homeoffice arbeiten können. Sogar der Wert von Immobilien hängt damit zusammen. Wie oft musste die Frage „gibt es hier Internet“ mit „nein“ beantwortet werden und es kam dann zu keinem Miet- oder Kaufvertrag.

Deshalb war das Ziel klar: eine flächendeckende Versorgung mit mindestens 2Mbit für Groß-Umstadt. Heute ist das Breitbandnetz gebaut und in Betrieb. Mit hunderten nun gut versorgter Haushalte ist das grundlegende Ziel sogar übererfüllt. In Groß-Umstadt liegt die Grundlage für die Breitbandversorgung der Zukunft. Von 2Mbit redet allerdings längst keiner mehr. Teilnehmer, die nicht mit den „nun üblichen“ möglichen 50 oder 100Mbit versorgt werden, sind mit 16Mbit unzufrieden.

Telekommunikation ist ein privatisiertes Feld, in dem die öffentliche Hand eigentlich nichts verloren hat. Erst die Aussage der Versorger, hier nicht aktiv werden zu wollen, hat es Kommune und Landkreis rechtlich möglich gemacht, zu intervenieren. Gemeinsam mit der Telekom haben wir eine zukunftsfähige Basis geschaffen. Gebaut und technisch verantwortlich für das Netz ist die Telekom. Landkreis und Kommune waren hier aber Initiator und Wegbereiter, so dass der Ausbau letztendlich erfolgen konnte.

Die unerwartet hohe Nachfrage bewirkte, dass noch nicht 100 Prozent aller Haushalte angeschlossen werden konnten. Der extra dafür gegründete kommunale Zweckverband steht in ständiger Verbindung mit der Telekom und arbeitet an einer Optimierung des Angebotes. Das Breitbandnetz wird laufend weiter nachgerüstet und verbessert.

Mein Provider sagt, nur Telekom-Kunden könnten das schnelle Netz nutzen.

Das ist rechtlich nicht zulässig. Das Netz ist diskriminierungsfrei und dies ist jedem Versorger bekannt. Aber auch hier gibt es Regeln und die Internetanbieter müssen entsprechend selbst tätig werden, um eigene Dienste auf dem Netz anbieten zu können. Leider sind Aussagen von Hotlines teilweise kaum nachvollziehbar oder auch mal schlichtweg falsch. Hotline-Qualität ist aber sicher nicht Aufgabe des Zweckverbandes.

Mir werden nur 16Mbit (oder nichts) angeboten!?

Ein Problem ist die Bestückung der Verteilerkästen mit sogenannten Ports. Durch die hohe Nachfrage kommt die Telekom in einigen Bereichen nicht nach. Sind keine Ports frei, kann kein neuer Teilnehmer einen Anschluss erhalten. In einigen Kästen sind aber noch „ältere“ Ports vorhanden, die allerdings aktuell nur 16Mbit ermöglichen. Hier müsste dann ein etwas günstigerer Vertrag zuerst geschlossen werden und später mit Verfügbarkeit aufgerüstet werden.

Wo finde ich Ansprechpartner?

Auch wenn der Großteil funktioniert, gibt es in einem komplexen Netz auch Schwierigkeiten und Probleme wie in den oben aufgeführten Beispielen. Hier verweisen wir auf die jeweiligen Provider und auf die vom Landkreis eigens eingerichtete Seite

<https://www.ladadi.de/wirtschaft-infrastruktur-freizeit/breitbandversorgung.html>

Hier finden Sie auch Ansprechpartner für grundsätzliche Fragen.

Bürgerhaus Klein-Umstadt öffnet wieder die Türen

Es wurde lange und viel diskutiert wie die Zukunft des Klein-Umstädter Bürgerhauses aussehen soll. Während von Seiten der Opposition in der Stadtverordnetenversammlung das verheerende Urteil Abriss gefällt wurde, hat sich die SPD für den Erhalt und die Sanierung eingesetzt.

Beim Seniorennachmittag konnten die Klein-Umstädter jetzt ihre frisch ertüchtigte „gud Stubb“ in Augenschein nehmen. Nicht nur gibt es viele positive Rückmeldungen für die Sanierung und Neugestaltung, außerdem ist das Projekt voll innerhalb der geplanten Kosten geblieben. Architekten und Bauverwaltung haben hier eine gute Arbeit geleistet. Die SPD und viele Klein-Umstädter fühlen sich durch dieses Ergebnis voll bestätigt.

Neue Kita öffnet zum Jahresbeginn die Pforten

Gute Nachrichten auch für die kleinsten Bürgerinnen und Bürger der Stadt: Die neue Kita in der Eisenacher Straße 11 wird zum 31.12. fertig. Damit kann der Betrieb pünktlich am 4. Januar beginnen. Die SPD Groß-Umstadt wünscht allen Kindern viel Spaß beim Erkunden der neuen Räume und eine gute Zeit. Auch den Erzieherinnen und Erziehern wünschen wir eine gute Eingewöhnung an ihrem neu-



**Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein
gutes Jahr 2016!**

**Ihre
SPD Groß-Umstadt**

en Arbeitsplatz und viel Spaß bei ihrer wichtigen Arbeit.

SPD-Fraktion hat Investitionsförderung für Groß-Umstädter Vereine verdoppelt

Die SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung hat zum anstehenden Nachtragshaushalt eine Erhöhung der Investitionsförderung für die Groß-Umstädter Vereine von 15.000 auf 30.000 Euro pro Jahr beantragt. Damit wollen die Sozialdemokraten einen Teil der Überschüsse aus dem Haushalt 2016 für wichtige Investitionen der Vereine zur Verfügung stellen.

Neben der kostenlosen Überlassung der Hallen und Säle für Übungsstunden der Vereine ist die Investitionsförderung die wichtigste Stütze der Groß-Umstädter Vereinsförderung. Deshalb ist es wichtig, gerade jetzt auch hier nachzulegen.

Somit können Vereine im kommenden Jahr mehr Förderanträge stellen und dringende Investitionen besser stemmen

Impressum

Hrsg: SPD Groß-Umstadt
Redaktion: Karl Dörr (V.i.S.d.P.), Jutta Grimm-Ruppert, Dr. Jens Zimmermann



Herzliche Einladung: Diskutieren Sie das Wahlprogramm mit uns

In den vergangenen Monaten haben wir viel Energie in das Wahlprogramm der SPD für Groß-Umstadt gesteckt. Jetzt ist es fast fertig und wir würden es Ihnen gerne vorstellen. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung. Kommen Sie am **Freitag den 15.1.2016 um 19:00 Uhr** ins Hotel Jakob. Nach einer kurzen Vorstellung der einzelnen Programmteile stehen unsere Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker für Gespräche zur Verfügung. Wir glauben: Unser Programm kann mit Ihren Ideen noch besser werden. Wir würden uns sehr freuen es, um gute Ideen - Ihre Ideen - ergänzen zu können.

